

Informationen für die Bürger der Gemeinde Niepars

Wahl der Ortsvorsteher/ der Ortsvorsteherin und des jeweiligen Stellvertreters

Liebe Bürger der Altgemeinden Kummerow und Neu Bartelshagen!

Ich bitte Sie ganz herzlich, an der Wahl Ihres jeweiligen Ortsvertreters/ Ortsvorsteherin teilzunehmen.

Diese Termine sind für Kummerow auf den 25. September und für Neu Bartelshagen auf den 26. September festgelegt.

Die Veranstaltungen beginnen um 19:00 Uhr.

Wir möchten den Abend aber auch nutzen, um mit Ihnen über Probleme, Sorgen und Nöte ins Gespräch zu kommen. Gern nehmen wir Ihre Hinweise auf und werden Lösungsmöglichkeiten mit Ihnen diskutieren.

Unser Wunsch ist es, die Fusionen so optimal wie irgend möglich zu gestalten.

Dazu brauchen wir Sie und Ihre Mithilfe!!

Umbenennung der Schulstraße in Niepars

Eine Folge der Fusion mit Kummerow ist für Niepars die Umbenennung der Schulstraße.

Im Ortsteil Kummerow gibt es ebenfalls eine Schulstraße, in der mehr Bürger wohnen als in Niepars.

Auf der letzten Gemeindevertretersitzung musste also ein Beschluss für die Umbenennung der Schulstraße gefasst werden. Befragungen ergaben als Favoriten die Namen „Am Wasserwerk“ und „An der alten Schule“.

Die Gemeindevertretung entschied sich für den Erstplatzierten „Am Wasserwerk“, um spätere Verwechslungen auszuschließen.

Die Ernüchterung kam prompt, als ich darauf aufmerksam gemacht wurde, dass es in der Gemeinde Lüssow auch eine Straße mit Namen „Wasserwerk“ gibt.

Kurz entschlossen wurde der Haupt- und Finanzausschuss zur konstituierenden Sitzung des Bauausschusses mit geladen und gemeinsam haben wir dann einen neuen Namen gesucht. Die Wahl fiel auf den Namen:

„Am langen Saal“.

Mit dieser Bezeichnung werden wir hoffentlich ein Alleinstellungsmerkmal haben.

(Für Zugezogene: Der lange Saal ist ein kleines Gewässer hinter der Wohnbebauung Richtung Zansebuhr.)

In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen noch Wissenswertes über die Geschichte der Schulstraße in Niepars mitteilen.

Einigen Nieparser Bürgern wird nicht bekannt sein, dass die alte ehemalige Schule mit ihren Klassenräumen über den alten Ortskern verstreut war. So befanden sich die ersten Klassenzimmer in der alten Schule (Backsteinhaus an der Kirche). Nach dem Krieg, Anfang der 50er Jahre, wurden 2 Baracken errichtet, die sich auf dem Gelände des Bücherturms und der jetzigen Kita befanden und zum Teil noch befinden und jetzt noch nach vielen Umbauten von dieser genutzt wird. Durch den großen Platzmangel waren weitere Klassenräume von Nöten. Diese waren in der Gartenstraße im jetzigen Ofenhaus und in einem kleinen Gebäude mit Standort etwa Familie Meiser, in der Schulstraße in dem Wohnhaus der Familie Billey/Kamm, in einem Scheunenbau hinter Familie Rohleder, das inzwischen abgerissen wurde, und in einem Mehrfamilienhaus, in dem Familie Schuldt und Kurr wohnten- ebenfalls abgerissen. 1973 wurde die große Schule in der Gartenstraße fertiggestellt und am 1. September zur Nutzung übergeben.

Der Werkunterricht fand weiterhin im hinteren Teil der Kitabaracke statt. Erst nach der Wende wurde das Heizhaus der Schule zu Werkräumen umgebaut.

Die bis dahin genutzten Klassenräume wurden zum Teil als Wohnraum umgebaut oder nach und nach dem Erdboden gleich gemacht.

Anträge beim Straßenbauamt

Hinweise aus der Bevölkerung haben uns dazu bewogen 2 Anträge beim Straßenbauamt zu stellen.

1. Nach Ablehnung des Fußgängerüberweges durch das Straßenbauamt wurde uns empfohlen eine Bedarfsampel zu beantragen(ähnlich wie in Pantelitz).

Damit wäre vor allem die Verkehrssicherheit für kleinere Kinder und ältere Leute gegeben.

2. Von Berufskraftfahrern erhielten wir nach dem Großbrand in Duvendiek, bei dem in der Kurve ein Löschtanker umgekippt ist, den Hinweis ein Kurvenschild zu beantragen.

Damit wären besonders die Fahrer großer Fahrzeuge gewarnt, die besondere Gefahrensituation richtig einzuschätzen.

Ihre Bürgermeisterin
Bärbel Schilling